

betreffend Samidoun: Die in Deutschland verbotene antisemitische Organisation ist weiterhin in Basel aktiv

Den Medien war zu entnehmen, dass eine Veranstaltung der linksautonomen Gruppierung „Lotta Basel“ mit einem hohen Samidoun-Funktionär am Freitag, 2.2.2024 nun doch in Basel stattgefunden hat. Ursprünglich war vorgesehen gewesen, dass der Anlass in einem Lokal nahe des Musical Theaters stattfinden soll. Die dortige Vermieterin intervenierte jedoch und untersagte die Durchführung.

Dieser Anlass ist höchst problematisch. Die Organisation Samidoun ist seit dem 2.11.23 in Deutschland verboten und steht der terroristischen Hamas und der Terrororganisation „Popular Front for the Liberation of Palestine“ (PFLP) nahe. In Israel ist Samidoun als Teil des Auslandsnetzwerks der terroristischen PFLP bereits seit 2021 als Terrororganisation eingestuft. Samidoun hat nach dem schrecklichen Terroranschlag der Hamas auf Israel in verschiedenen Städten Deutschlands Süßigkeiten verteilt, weil man sich über die Ermordung, die Vergewaltigungen und die Verschleppung von Israelis freute.

An der Veranstaltung in Basel soll Samidoun-Vertreter Mohammed Khatib anwesend gewesen sein. Mit ihm wurde über die „revolutionäre linke Perspektiven auf den palästinensischen Befreiungskampf“ gesprochen. Mohammed Khatib ist EU-Koordinator von Samidoun. An einer Veranstaltung im Oktober 2022, also vor dem Terroranschlag, rief er in Brüssel zur Zerstörung von USA, EU und Israel auf. Aufgrund seiner radikal-terroristischen Gesinnung wurde ihm 2017 ein Einreisevisum in die USA verweigert. In die Schweiz kann er ungehindert einreisen, so war er u.a. im Jahr 2022 bei Samidoun-Veranstaltungen im Basler Gewerkschaftshaus anwesend.

Der Interpellant wies schon in seiner Interpellation Nr. 133 (Okt. 2023) darauf hin, dass Samidoun in Basel sehr aktiv ist. So fanden in den Jahren 2022 und 2023 Veranstaltungen in Basel statt – u.a. im Gewerkschaftshaus und im von linken Parteien genutzten Café Hammer. Auf die damaligen Fragen der Interpellation ging Regierungsrätin Tanja Soland kaum ein und verwies auf den Schweizerischen Nachrichtendienst.

Ich ersuche den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Weshalb lässt der Regierungsrat eine Veranstaltung mit Vertretern von Samidoun auf dem Kantonsgebiet zu?
2. War ihm die Veranstaltung, auch vor der Medienberichterstattung, bekannt?
3. Weshalb wurde der Anlass nicht behördlich untersagt, wo doch evident ist, dass es sich hierbei um eine Veranstaltung einer höchst problematischen Organisation handelt, welche die öffentliche Sicherheit – insbesondere von Jüdinnen und Juden – gefährdet?
4. Weshalb konnte Mohammed Khatib in die Schweiz einreisen?
5. Haben die baselstädtischen Behörden beim Bund interveniert und ein Einreiseverbot für Mohammed Khatib gefordert?
 - a. Falls ja, weshalb folgte der zuständige SP-Bundesrat Beat Jans der Forderung nicht?
 - b. Falls nein, weshalb nicht?
6. Unterstützt der Regierungsrat nun die Forderung des Interpellanten, dass Samidoun, wie in Deutschland, auch in der Schweiz verboten werden soll?
 - a. Falls ja, was unternimmt er hierfür?
 - b. Falls nein, weshalb nicht?
7. Teilt der Regierungsrat die Forderung des Interpellanten, dass künftige Veranstaltungen mit Samidoun in Basel verboten werden müssen?
 - a. Falls nein, weshalb nicht?
8. Wie will der Regierungsrat nun endlich sicherstellen, dass – anders als in der Vergangenheit – künftig keine antisemitischen Veranstaltungen mehr im Kanton Basel-Stadt durchgeführt werden können?

Joël Thüring